

246. In der Zeitschr. f. Gesch. und Alterthumskunde Westfalens XLVIII, 141 ff. verwerthet F. Tenhagen für eine Untersuchung über die Folge der älteren Aebtissinnen von Vreden ein bisher unbekanntes Necrologium der dortigen Stiftskirche, das sich jetzt im Vredener Pfarrarchiv befindet.

247. In den Mittheilungen der Gesellsch. für Salzburger Landeskunde 1890, S. 115, veröffentlicht und commentiert J. Lampel (unter Beigabe eines Lichtdruckfacsimiles) eine interessante Originalrechnung über Einnahmen und Ausgaben des Erzbischofs von Salzburg aus dem Jahre 1284.

248. In den *Mélanges d'archéologie et d'histoire* t. X. veröffentlicht P. Fabre wichtige Aufzeichnungen über die Erhebung des päpstlichen Zinses in Mittelitalien im Jahre 1291.

249. In der Zeitschr. f. Kirchengesch. XII, 332 ff. theilt L. Weiland aus cod. Bamberg. P.I. 9 (saec. XII. ex. s. XIII. in.) eine Ermahnung an die Priester zum Wirken gegen den Hexenglauben mit.

250. In der *Revue archéologique*, Juli-August 1890, S. 63 ff. weist L. Delisle an zwei in vortrefflicher Abbildung mitgetheilten Blättern aus dem Register von St. Martin de Canigou (Archiv zu Perpignan) nach, mit wie ungemeiner Geschicklichkeit die Schreiber am Ende des 12. Jahrhunderts es verstanden, die Schrift älterer Papsturkunden, selbst die schwierigen Schriftzüge des Privilegs Sergius' IV., nachzuahmen. — Aus dem Inhalt des Registers sind noch zu notieren zwei Briefe Alexanders III. an Aebte von Canigou und ein Privileg dieses Papstes für das Kloster.

251. Im Repertorium für Kunstwissenschaft XIV, 34 ff. handelt M. Zucker über das Bruchstück eines interessanten Lorscher Sacramentars, entstanden s. X. oder s. XI. in., auf der Universitätsbibliothek zu Erlangen. In dasselbe eingetragen sind auch einige Namen von Wohlthätern des Klosters, darunter Werner von Merseburg, Burchard von Basel und einige Aebte, deren bei der Messe gedacht werden soll.

252. W. Schmitz theilt aus der Berner Miscellanhs. 611, s. VIII—IX, aus welcher er in der Deutschen Stenographenzeitung 1888, S. 360—367, drei Abschnitte bereits veröffentlicht hat, in den *Commentationes Woelfflinianae* S. 7—13 mit 2 Tafeln Auszüge aus Hieronymus, Augustin und Isidor mit, in tironischen Noten mit einzeln eingemischten geschriebenen Worten. In den Anmerkungen sind die Abweichungen von der regelmässigen Notenbildung genau vermerkt. W. W.